GEMEINSCHAFTLICHES PROBLEMLÖSEN – EINFLUSSGRÖSSEN UND MERKMALE ERFOLGREICHER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

PROJEKTLEITUNG	DDDr.in Ulrike Kipman
PROJAKTTEAM	Stephan Bartholdy, Uni Greifswald Marie Weiss, Uni Graz
KOOPERATION	Universität Graz Universität Greifswald
VERÖFFENTLICHUNGEN ZUM PROJEKT	• Kipman, U. (2022). Gemeinschaftliches Problemlösen: Begriff – Einflussgrößen – Korrelate – Erkenntnisse am Beispiel der PISA-Studie. Springer (im Review) • Kipman, U. Einfluss von Unterricht auf das komplexe und kollaborative Problemlösen bei Schülerinnen und Schülern (Kongressband zum ÖZBF-Kongress 2022, geplant)
WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE ZUM PROJEKT	• Kipman, U. (2022, April). *Intelligenz und Problemlösen.* Vortrag gehalten für die österreichische Akademie für Psychologie, Salzburg, Österreich. • Kipman, U. (2022, Juli) *Learning and Teaching for tomorrows world – Einfluss von Unterricht und anderen Kontextvariablen auf das komplexe und gemeinschaftliche Problemlösen.* Vortrag (Vortrag bereits angenommen) am Grazer Grundschulkongress, Graz, Österreich.
LAUFZEIT	2020–2022

INHALT

Im Rahmen dieses Projekts wurden die PISA 2015-Daten analysiert. Es wurden alle gemessenen Hintergrundvariablen mit der Leistung beim gemeinschaftlichen Problemlösen in Verbindung gesetzt und analysiert, ob und wenn ja, welcher Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Hintergrundmerkmal und der Leistung beim Problemlösen besteht. Aus den Erkenntnissen werden und wurden Empfehlungen für den Unterricht und auch für die individuelle Förderung abgeleitet.

Ziel des Projekts war es, Modelle zu generieren, mit denen die Leistung beim gemeinschaftlichen Problemlösen vorhergesagt werden kann, dies um Unterricht und Förderung in diesem Bereich gezielt verbessern zu können.

METHODE

Es wurden die PISA Daten aus 2015 unter anderem mittels Regressionen und Korrelationen ausgewertet, konkret für Österreich, Deutschland sowie das beste und das schwächste OECD-Land, um auch allgemeine Ableitungen zu den Einflussgrößen treffen zu können und einen Ländervergleich zu ermöglichen.

ERGEBNISSE

Es zeigt sich, dass der Unterricht einen wesentlichen Beitrag leisten kann, um Kompetenzen beim gemeinschaftlichen Problemlösen zu fördern (v.a. Inhalte wie Gleichungssysteme lösen können aber auch das Lösen innermathematischer Aufgabenstellungen wirken sich auf die Kompetenz, komplexe Probleme lösen zu können, aus; beim gemeischaftlichen Problemlösen sind Unterrichtsarten von deutlich mehr Bedeutung als beim komplexen Problemlösen). Auch individuelle Merkmale wie der Zugang zu Problemfragestellungen, Vorerfahrungen, die Selbstwirksamkeit und das Interesse an Problemszenarios sind mit den Leistungen signifikant korreliert.